

Vorwärts- gehen

Das Jahr ist noch ganz frisch, und schon sind wir mitten in den Vorbereitungen für die besonderen Ereignisse wie beispielsweise Fensterbau Frontale und Mitgliederversammlung, um nur wenige zu nennen. Was darüber hinaus an Projekten und Herausforderungen vor uns liegt, darüber wollen wir hier berichten.

Nachdem wir die Güte- und Prüfbestimmungen der Gütegemeinschaft pünktlich zum Jahresende 2017 aktualisiert und die Komponentenüberwachung komplettiert haben, geht es nun an deren praktische Umsetzung. Dies gilt insbesondere für das Thema Oberflächengüte, denn bei den farbigen Kunststoff-Fensterprofilen ist auch weiterhin mit einem steigenden Wachstum zu rechnen. Farbige Oberflächen bieten einen echten Mehrwert für das Kunststoff-Fenster, weshalb die Gütegemeinschaft in diesem Thema einen ihrer Schwerpunkte sieht. So ist eines unserer Ziele für das neue Jahr, weitere Kaschierbetriebe im In- und Ausland für die Gütesicherung zu begeistern.

Des Weiteren haben wir damit begonnen, die Grundlagen der Gütesicherung neu auszurichten. So soll das Gütezeichen von morgen neben der Dauergebrauchstauglichkeit auch für nachhaltig und umweltschonend produzierte Kunststoff-Fenstersysteme stehen. Damit bringen wir unsere Vision des Vorsorgeprinzips auf den Weg: Schon bei der Produktion sollen Ressourcen geschont werden. Der Verbraucher soll lange Freude an seinen Fenstern haben und wissen, dass das Fenster am Ende seiner Lebensdauer wieder recycelt und zu einem neuen Fenster verarbeitet wird. Das ist unser Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Europaweites Pfandsystem für Paletten auf dem Weg

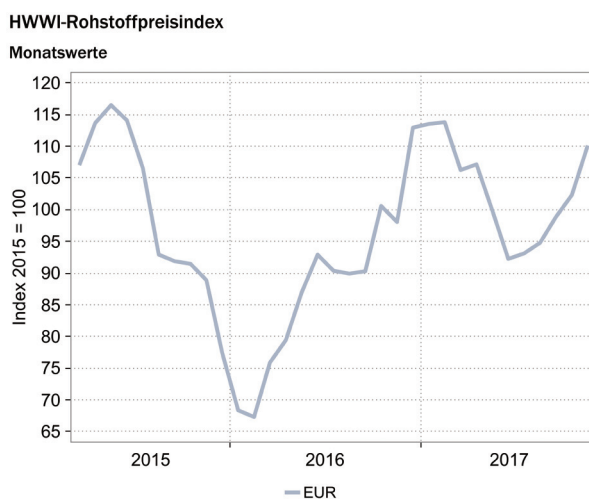
Ein effektives Ressourcenmanagement gilt auch oder gerade für Transportpaletten: Damit Systemhäuser schnellstmöglich ihre Pro-



Gerald Feigenbutz, Geschäftsführer QKE, GKFP und EPPA.

Foto: Qualitätsverband Kunststoffherzeugnisse

file ausliefern können, müssen immer ausreichend Paletten vorhanden sein. Wie ist das auf nachhaltigem Wege zu erreichen? In der letzten bauelemente bau Ausgabe (12/17) haben wir bereits davon berichtet, dass sich unsere Mitglieder auf ein Pfandsystem verständigt haben, das das seit einigen Jahren etablierte Mietsystem um eine weitere Option ergänzt. Die Profilbranche plant im neuen Jahr, dieses System in ganz Europa anzuwenden.



Wie der HWWI-Rohstoffpreisindex zeigt, steigen die Preise.
Grafik: Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut (HWWI)

Gemeinsame Veranstaltungen im Frühjahr 2018

Wie weit die Arbeit unserer Verbände vorangeschritten ist, berichten wir am 3. und 4. Mai in der gemeinsamen Mitgliederversammlung von QKE, Gütegemeinschaft und EPPA. Dazu laden wir unsere Mitglieder nach Jena in die Stadt des Lichts ein. Unser Branchentreff mit einem spannenden Vortragsprogramm am

zweiten Tag steht auch interessierten Gästen offen. Namhafte Referenten aus Wissenschaft, Gesellschaft und Politik berichten von aktuellen Themen und werfen einen Blick in die Zukunft – und lassen dabei genügend Raum für Gespräche und Diskussionen. Mehr wollen wir an dieser Stelle noch nicht verraten; die Einladungen werden wir im Februar versenden.

Fensterbau Frontale 2018: An drei Terminen bieten wir den Fachbesuchern ein kompaktes Kongressprogramm zu den Themen Qualität, Nachhaltigkeit und Recycling. An unserem Qualitätsgipfel mit dem CSTB, der auf der Frontale vor zwei Jahren großes Interesse fand, wird in diesem Jahr erstmals auch KIWA teilnehmen. Mit EPPA, GKFP und unseren europäischen Partnerverbänden sind wir außerdem mit einem gemeinsamen Stand auf der Messe vertreten. Dort stellt EPPA unter anderem das europäische Themenheft über Kunststoff-Fenster vor – ein Magazin, das sich an Endverbraucher richtet. Genauer zu unserem Messeprogramm lesen Sie in der Februarausgabe von bauelemente bau.

Globale Herausforderungen meistern

Aufgrund der guten Weltkonjunktur wächst auch der Hunger auf Rohstoffe kontinuierlich. Dies hat in der Regel Auswirkungen auf die Preise. Laut HWWI-Rohstoffindex des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (hwwi.org) verteuern sich vor allem Energie wie Öl und Gas sowie Rohstoffe, die von der Industrie für die Fertigung benötigt werden. Mittelfristig stellt die Kreislaufwirtschaft eine Chance zum Gegensteuern dar, wenn es gelingt, Roh- und Wertstoffe lange im Kreislauf zu behalten. Ein weiteres Potenzial, kostengünstig und gleichzeitig qualitativ hochwertig zu produzieren, bietet die Digitalisierung in den Fertigungsabläufen (Industrie 4.0). Auch das ist eine der Herausforderungen, die wir angehen (müssen). ■

Ihr Gerald Feigenbutz

www.qke-bonn.de
www.gkfp.de
www.eppa-profiles.eu